

EMVI

Empowering Migrant Voices on Integration and Inclusion Policies

Die politische Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und ihren Nachkommen ist der Schlüssel für das Wohlergehen moderner Gesellschaften, unserer Demokratien und der Stabilität unserer Wirtschaft. Die Förderung einer Gesellschaft, die inklusiv ist und auf demokratischen Werten basiert, steht im Einklang mit den Grundwerten der EU, der Europäischen Charta der Grundrechte und der Europäischen Säule der sozialen Rechte. Die EU unterstreicht, dass "die europäische Lebensweise eine integrative Lebensweise ist". Da die europäischen Gesellschaften aber noch nicht in der Lage sind, dieses Versprechen einzulösen, weil Migration immer noch eng mit Diskriminierung verbunden ist, besteht ein Hauptziel des EMVI-Projekts in der Sensibilisierung der Aufnahmegesellschaften für die Bedeutung von Inklusion und der politischen Beteiligung aller Gruppen in den Partnerländern.

In den Ländern, die am Projekt beteiligt sind, ist die strukturelle politische Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte, insbesondere derer, die Drittstaatsangehörige der Europäischen Union sind, unterschiedlich stark ausgeprägt:

Slowenien gewährt Drittstaatsangehörigen mit unbefristeter Aufenthaltserlaubnis auf lokaler Ebene das Wahlrecht. Die Integration basiert auf nationalen Sozialsystemen.

Deutschland hat ausgeprägte Strukturen von Migrations- und Integrationsbeiräten auf kommunaler Ebene und auch den Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat (BZI) als Konsultationsgremium auf Bundesebene.

Österreich, Griechenland und Italien gehören zu den Ländern, die Drittstaatsangehörigen kein Wahlrecht gewähren, aber es gibt beratende Strukturen auf lokaler oder regionaler Ebene, wie den Migrant*innenbeirat in der Stadt Graz, der auch Partner dieses Projekts ist.

"Demokratien funktionieren am besten mit dem vollen Engagement aller. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, auch Migranten- und Flüchtlingscommunitys mit Fähigkeiten als auch mit Partizipationsstrukturen auszustatten, um sie nahezu vollständig an demokratischen Prozessen zu beteiligen."



Co-funded by
the European Union



PROJEKTAKTIVITÄTEN

Das Projekt zielt darauf ab, die Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte an der Gestaltung und Umsetzung politischer Maßnahmen, die sie direkt betreffen zu ermöglichen und zu stärken. In Österreich, Deutschland, Griechenland, Italien und Slowenien sollen ihre Anliegen bei lokalen, nationalen und EU-Entscheidungsträger*innen eingebracht werden. Zu den Maßnahmen gehören die Entwicklung verschiedener praktischer Instrumente und eine Reihe von Aktivitäten, die in jedem Land erprobt werden.

Stärkere Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte (insbesondere Frauen), damit sie zu Akteur*innen einer integrativen Politik werden	Stärkung der Fähigkeit der lokalen und regionalen Behörden wirksam zu konsultieren	Einführung innovativer Partizipationsinstrumente und Schaffung neuer Räume, in denen die Stimmen von Menschen mit Migrationsgeschichte Gehör finden
Forschungsbericht zur Ermittlung bewährter Praktiken für fortlaufende Beteiligungsstrukturen über die Projekt-Partnerschaft hinaus	Auf die jeweiligen regionalen Bedürfnisse der Partnerländer zugeschnittene Veranstaltungen (Online und in Präsenz), um die Kapazitäten öffentlicher Behörden auf lokaler und nationaler Ebene in der Konsultation durch Menschen mit Migrationsgeschichte zu stärken.	Durchführung von Workshops zur Herausarbeitung relevanter politischer Themen für Interessensvertreter*innen von Menschen mit Migrationsgeschichte
Fokusgruppen mit verschiedenen Interessensvertreter*innen von Menschen mit Migrationsgeschichte sowie Entscheidungsträger*innen auf nationaler/regionaler/lokaler Ebene, um den Bedarf für den Aufbau von Kapazitäten im Bereich der politischen Partizipation zu ermitteln	Studienreisen und Lobbytreffen in den Städten Graz, Berlin und Empoli zur Erörterung der lokalen Integrationspolitik	Regionale Gruppentreffen zu relevanten Themen und Bedürfnissen migrantischer Communities
Regionale Trainingsangebote zur Förderung des transnationalen und gleichrangigen Expert*innenaustausches	Networking-Workshop in Brüssel unter Beteiligung von Vertreter*innen der Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte	Innovatives E-Partizipations-Tool für Menschen mit Migrationsgeschichte auf der Grundlage des Open-Source-Tools DECIDIM

ÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

- 5 nationale Forschungsberichte und ein Leitfaden "Gute Praxis" wirksamer Partizipationsinstrumente
- 10 Online-Lernmodule, die als Open Educational Resource für interessierte Menschen mit Migrationsgeschichte zur Verfügung stehen, um Fähigkeiten in der politischen Arbeit auszubauen
- Gemeinsame Projektwebseite mit Informationen zum Projekt und für den Austausch zu wirksamen partizipatorischen Instrumenten
- Eine Hotline zur individuellen Unterstützung der Teilnehmer*innen an den Workshops und Trainingseinheiten
- Workshops zur gemeinsamen Erarbeitung eines Leitfadens für die Gründung lokaler migrantischer Beratungs- und Konsultationsgremien
- Informationsveranstaltungen, um die Nutzung der lokalen digitalen Plattform (E-Partizipations-Tool) zu fördern

EMVI Deutschland: www.moveglobal.de/emvi/ EMVI EU: www.diaspora-participation.eu

